



Spider IV



Expertenhandbuch

Eine ausführliche Vorstellung der Funktionen und Möglichkeiten des Spider IV 75, 120, 150 und HD150

Limitierte elektrophone Ausgabe

Bitte beachten:

Line 6, Spider, POD und X3 sind Warenzeichen der Line 6, Inc. Alle anderen erwähnten Produktnamen, Warenzeichen und Künstlernamen sind Eigentum der betreffenden Hersteller oder Rechtspersonen, die in keiner Weise mit Line 6 verbunden sind. Produktnamen, Fotos und Künstlernamen werden nur zur Veranschaulichung bestimmter Modelle verwendet, damit man weiß, welches Gerät oder welcher Künstler dafür Pate gestanden hat. Die Erwähnung der Namen, Warenzeichen und Produktbezeichnungen weist jedoch nicht auf eine Zusammenarbeit oder gar Empfehlung der jeweiligen Eigentümer hin.

Inhaltsübersicht

Vorstellung.....	1•1
Merkmale	1•1
Bedienelemente auf der Frontplatte	1•2
Anschlüsse auf der Rückseite.....	1•5
Speicher	2•1
Speicherwahl.....	2•1
Manual-Modus	2•1
Speichern der Einstellungen	2•2
Editiermodus.....	3•1
Über die ‘Smart’-Effekte	3•2
Gate.....	3•2
Boost.....	3•3
Vol	3•3
Loop.....	3•3
Setup	3•4
Die ‘smarten’ Effekte.....	4•1
Abwandeln der Effekteinstellungen	4•3
‘Pitch Glide’-Tipps	4•4
‘Smart Harmony’-Tipps.....	4•5
‘Smart Harmony’-Tabellen.....	4•8
Steuerung der Schleifenfunktion.....	5•1
Tipps für den Looper	5•3
Pedaleinheiten.....	6•1
FBV-Bodenleisten	6•1
Anhang: Verstärkermodelle.....	A•1

VORSTELLUNG

Willkommen zum Expertenhandbuch des Spider IV! In diesem Dokument werden alle Funktionen und Möglichkeiten deines Spider IV erläutert, die im Pilotenhandbuch nicht berücksichtigt werden konnten.

Die Spider IV-Serie stellt eine völlig neue Generation der Spider-Familie dar. Diese Combos und der Top enthalten die besten Verstärkermodelle, die Line 6 bisher entwickelt hat. Schauen wir uns die wichtigsten Neuerungen deines Spider IV zunächst einmal stichwortartig an.

|•|

Merkmale

- 16 Verstärkermodelle, darunter 4 neue “Mid-Gain”-Modelle, von legendären Amps.
- Neuartiger “Smart Harmony”- und “Pitch Glide”-Effekt mit 28 vorprogrammierten Einstellungen.
- 18 Effektmodelle, die über 3 “smarte” Regler angewählt, eingestellt und außerdem ausgiebig editiert werden können.
- 2 Hallmodelle mit fest zugeordnetem MIX-Regler auf der Frontplatte deines Spider IV.
- Im ebenfalls neuen Editiermodus können die Effekt- und REVERB-Parameter wunschgemäß editiert werden.
- “Boost”-Funktion, die “Pre” oder “Post” geschaltet werden kann und 2 neue Noise Gate-Modelle (Gate + NR).
- “Quick Loop”-Funktion mit einer Spieldauer von 14 Sekunden und Overdub-Möglichkeit.
- Aktualisierbare Firmware — Eine zeitgemäße MIDI-Verbindung über eine FBV MkII-Einheit erlaubt das Aktualisieren des Flash-Speichers.
- Neue Endstufe und neues Gehäusedesign für einen druckvollen und allzeit überzeugenden Sound.
- Neues LC-Display mit zeitweiliger Anzeige vieler Einstellungen, damit du jederzeit weißt, was Sache ist.
- Zeitbasierte Delay- und Modulationseffekte.
- Über 500 Sounds bekannter Künstler bzw. für ganz spezifische Songs; 64 Anwenderspeicher.
- Anschluss für eine optionale Bodenleiste (FBV Shortboard MkII, FBV Express MkII).
- CD/MP3-Eingang, damit du mit deinen Helden jammen kannst. Es lassen sich auch andere Audioquellen anschließen.
- Kopfhörerbuchse/Direktausgang für Aufnahmezwecke (stereo).

Sehen wir uns zunächst die Bedienelemente auf der Frontplatte an.

Bedienelemente auf der Frontplatte



1•2

1 GUITAR – Hier muss die Gitarre angeschlossen werden.

2 Verstärkermodelle – Mit diesem Regler kannst du eines der 16 Verstärkermodelle wählen. Die übrigen Regler sowie die Effekte werden automatisch so eingestellt, dass du sofort loslegen kannst! Wenn du ein Verstärkermodell wählst, zeigt das **LC-Display** kurz dessen Namen und die Einstellung der Regler **DRIVE, BASS, MID, TREBLE, CHAN VOL** und **REVERB** an.

3 MANUAL – Drücke diesen Taster ein Mal, um in den **Manual**-Modus zu wechseln. Wenn die Diode leuchtet, geben die physischen Regler- und Tasterpositionen den Sound vor. Selbst bei Anwahl eines anderen Verstärkermodells ändern sich die übrigen Einstellungen dann nicht mehr. Wenn du den Manual-Modus durch Anwahl eines Speichers verlässt, werden aber wieder die dafür gespeicherten Reglereinstellungen geladen.

4 Klangregler – **DRIVE** entspricht dem Lautstärke- oder Gain-Regler anderer Verstärker: Hiermit stellst du den "Bratgehalt" des Sounds ein. Das Verhalten von **BASS, MID** und **TREBLE** richtet sich jeweils nach dem gewählten Verstärkermodell. Wenn du an einem dieser Regler drehst, zeigt das **LC-Display** die Einstellung der Regler **DRIVE, BASS, MID, TREBLE, CHAN VOL** und **REVERB** an.

5 CHAN VOL – Dieser Regler befindet sich vor dem MASTER-Regler. Hiermit sorgst du bei Bedarf dafür, dass die im Spider IV gespeicherten Sounds ungefähr die gleiche Lautstärke haben. Beim Drehen an einem dieser Regler zeigt das Display kurz die aktuellen Einstellungen für **DRIVE, BASS, MID, TREBLE, CHAN VOL** und **REVERB** an.

6 CHANNELS – Drücke einen dieser Taster (CHANNELS A, B, C, D), um einen Speicher der "User"-Bank zu wählen. Dessen Name wird im Display angezeigt. Um neue Einstellungen zu speichern, musst du einen dieser Taster 2 Sekunden lang gedrückt halten.

*Alles Weitere hierzu findest du auf S. 2•2.



7 ‘Smart’-Effektregler – Mit diesen 3 Reglern kannst du sofort den gewünschten Effekt-Sound einstellen. Jedem Regler sind 3 Haupt- und 3 Zusatzeffekte zugeordnet. Macht insgesamt 18 Möglichkeiten, von denen jeweils 3 aktiv sein können.

Die Farbe der Diode (rot oder grün) zeigt an, welcher Effekt jeweils aktiv ist. Wenn du die Parameters eines Effekts editiert hast, leuchtet die Diode gelb. *Alles Weitere zu den Effekteinstellungen findest du in Kapitel 4•3. Wenn du einen Regler ganz nach links drehst, wird der betreffende Effekt ausgeschaltet und zurückgestellt.

FX-1-Regler: Hiermit wählst du “Red Comp” oder “Fuzz Pi”, “Auto Wah” oder “Auto Swell”, “Pitch Glide” oder “Smart Harmony” mit jeweils vorprogrammierten Einstellungen.

FX-2-Regler: Hiermit wählst du “Chorus” oder “Flanger”, “Phaser” oder “U-Vibe”, “Opto” oder “Bias Trem” mit ebenfalls zunächst vorprogrammierten Einstellungen.

FX-3-Regler: Hiermit wählst du “Digital Delay” oder “Analog Delay w/Mod”, “Tape Echo” oder “Multi-Head”, “Sweep Echo” oder “Reverse” mit zunächst vorprogrammierten Einstellungen. Die **TAP**-Diode zeigt die Verzögerungszeit an.

Wenn du an einem dieser 3 Regler drehst, zeigt das **LC-Display kurz** den Namen des zuletzt gewählten Effekts an. Um das Zweitmodell für einen Effekt zu wählen, musst du am PRESETS-Regler drehen, während der Effektname angezeigt wird. Deine Wahl wird für den betreffenden Effektspeicher gepuffert.

8 TAP – Drücke den TAP-Taster mindestens zwei Mal im gewünschten Tempo, um das Tempo für die zeitbasierten Modulations- und Delay-Effekte einzustellen. Wenn du “Tap” im Edit-Modus auf “**Don’t Control**” stellst, können die Verzögerungszeit und Modulationsgeschwindigkeit von Hand eingestellt werden.

HOLD TAP FOR TUNER – Den Tuner-Modus aktiviert man, indem man den TAP-Taster ein paar Sekunden gedrückt hält. Im Display erscheint dann die Tuner-Seite mit dem Namen der erkannten Note. Die Linien links bzw. rechts bedeuten, dass die Saite zu tief bzw. zu hoch gestimmt ist. Wenn die “**”-Symbole erscheinen, ist die Saite richtig gestimmt.

9 REVERB – Wenn du am REVERB-Regler drehst, zeigt eine Balkengrafik mehrere Sekunden lang das Mischverhältnis des Halleffekts an. Außerdem wird der Name des gewählten Modells (“Lux Spring” oder “Vintage Plate”) angezeigt. Um das jeweils andere Hallmodell zu wählen, musst du den PRESETS-Regler nach rechts oder links drehen, während die Balkengrafik angezeigt wird.

10 MASTER – Hiermit stellst du den Ausgangspegel des Spider IV ein. Diese Einstellung gilt auch für den Kopfhörer **und** die Line-Ausgänge (stereo).

11 QUICK LOOP – Mit diesem Taster rufst du den Looper Control-Modus auf. Wenn er leuchtet, kannst du mit dem TAP-Taster die Aufnahme, die Overdubs und die Schleifenwiedergabe aktivieren und wieder anhalten. *Weitere Infos zur Aufzeichnung und Wiedergabe von Loops findest du in Kapitel 5.

12 4-fach-Navigations-scheibe – Mit **Auf, Ab, Links** und **Rechts** kannst du den Parameter wählen, den du einstellen möchtest. Das Display zeigt neben den Parameternamen jeweils den zugehörigen Pfeil an. *Weitere Hinweise zu den zahlreichen Verstärkermodell- und Effektparametern findest du in Kapitel 3.

13 PRESETS/PRESS TO EDIT – Im Speicherwahlmodus kannst du mit diesem Regler einen “User”-Speicher der aktuellen Bank oder einen “Artist”- bzw. “Song”-Sound wählen. Drücke den PRESETS-Regler, um in den Edit-Modus zu wechseln. Dann kannst du die für die Effekte verfügbaren Parameter einstellen, Einstellungen des Setup-Modus’ wählen und andere Funktionen verwenden. *Alles Weitere hierzu findest du in Kapitel 2.

14 LC-Display – Das LC-Display des Spider IV (*Flüssigkristallanzeige*) ist das Tor zu den Funktionen und Parametern. Es zeigt unterschiedliche “Seiten” an, darunter die Klangregelung, die Effekteinstellungen sowie viele weitere Parametermenüs für die Einstellung des gewünschten Gitarren-Sounds. Das Display hält dich jederzeit auf dem Laufenden über deine Einstellungen.

15 POWER – Hiermit schaltest du deinen Spider IV ein und aus. Am besten drehst du den MASTER-Regler vor dem Ein- und Ausschalten ganz nach links.

Anschlüsse auf der Rückseite



1•5

16 PHONES/DIRECT OUT – Hier kannst du bei Bedarf einen Kopfhörer anschließen. Außerdem kann diese Buchse als Direktausgang, d.h. für die Verbindung des Spider IV mit einem Mischpult, einer Beschallungsanlage, einem Computer usw. genutzt werden. Dieses Direktsignal ist über jeden Zweifel erhaben und kann daher bedenkenlos genutzt werden.

17 CD/MP3 – An diesen 1/8"-Eingang kann ein CD- oder MP3-Spieler bzw. eine andere Audioquelle angeschlossen werden, so dass du nie mehr mutterseelenallein zu üben brauchst. Um eine brauchbare Balance zu erzielen, musst du eventuell den Ausgangspegel der Signalquelle sowie die CHAN VOL-Einstellung nachbessern. Stelle den Ausgangspegel der Signalquelle zunächst auf den Mindestwert und erhöhe ihn dann allmählich. Verringere die CHAN VOL-Einstellung, wenn die Gitarre zu laut ist. Wenn die Balance stimmt, kannst du auch den MASTER-Pegel weiter anheben.

18 FBV PEDAL-Eingang – An diese RJ45-Buchse kann eine FBV-Bodenleiste von Line 6 angeschlossen werden. Wenn du dich für eine FBV MkII-Bodenleiste entscheidest, kann die Firmware deines FBV MkII auf diesem Weg aktualisiert werden. Außerdem können Programmwechsel- und andere MIDI-Befehle von deinem Computer empfangen werden.



19 Ausgänge für Erweiterungsboxen – An den Spider IV HD150 und den 150 Combo können zwei 8Ω-Boxen zwecks Stereowiedergabe angeschlossen werden.

SPEICHER

Unmittelbar nach dem Einschalten ist der Spider IV einsatzbereit – du brauchst also nur deine Gitarre anzuschließen.

Mit den Tastern, der Navigationsscheibe oder dem PRESETS-Regler hast du Zugriff auf die Effektparameter, den Looper, Hunderte von Sounds sowie Funktionen zum “Erschrauben” deiner eigenen Sounds.

Speicherwahl

Beim Einschalten wechselt der Spider IV in den Speicherwahlmodus. Du brauchst also nur am PRESETS-Regler zu drehen und die 4-fach-Navigationsscheibe zu verwenden, um einen Speicherbereich (“User”, “Artist” oder “Song”) und einen Speicher zu wählen. Mit den Tastern [A], [B], [C], [D] rufst du den betreffenden “User”-Speicher der aktuellen Bank auf. Mit einer FBV-Bodenleiste hast du dagegen Zugriff auf die 16 “User”-Bänke.

Die Navigation im Speicherwahlmodus verläuft folgendermaßen:

- Mit Links/Rechts und der 4-fach-Navigationsscheibe wählst du den Speichertyp (“User”, “Artist” oder “Song”).

- Mit Auf/Ab wählst du den vorangehenden/nächsten Ordner.



- Name des aktuellen Sounds: [Coldplay Wash]

- Mit dem PRESETS-Regler wählst du den vorangehenden/nächsten Speicher im aktuellen Ordner.

Manual-Modus

Mit dem MANUAL-Taster aktivierst du den Manual-Modus deines Spider IV. Das bedeutet, dass der Sound nur noch von der aktuellen Position der Regler DRIVE, BASS, MID, TREBLE, CHAN VOL und REVERB statt vom zuletzt geladenen Speicher vorgegeben wird. Um den Manual-Modus wieder zu verlassen, musst du den Taster erneut drücken oder einen Speicher laden (PRESETS-Regler oder Taster [A], [B], [C], [D]).

Speichern der Einstellungen

Wenn du etwas an einem Sound geändert hast, kannst du das Ergebnis in einem “User”-Speicher sichern. Die “Artist”- und “Song”-Presets können nicht überschrieben werden. Du kannst sie aber abwandeln und dann in einem der 64 “User”-Speicher sichern. Es gibt 16 “User”-Bänke mit den Speichern CHANNELS A, B, C und D.

Zum Speichern musst du folgendermaßen verfahren:

2•2

• Mit Links/Rechts und der 4-fach-Navigationsscheibe wählst du eine der 14 Zeichenpositionen (sie blinkt).

• Mit Auf/Ab wählst du die vorangehende/nächste “User”-Bank als Speicherziel.



• Ziel für den Speichervorgang [Bank | Chan A]

• Mit dem PRESETS-Regler wählst du für die aktuelle Position ein anderes Zeichen. [Drücken für eine schnellere Zeichenwahl]

So speichert man seine Einstellungen:

- Halte den Wahltaster des aktuellen Speichers gedrückt: Alle 4 Dioden beginnen zu blinken.
- Wenn du zuletzt einen “Artist”- oder “Song”-Preset gewählt hast, kannst du einen beliebigen Taster (CHANNELS A, B, C oder D) drücken.
- Wähle mit Auf/Ab der Navigationsscheibe die gewünschte Bank.
- Gib dem Sound bei Bedarf einen anderen Namen. – Mit Links/Rechts wählst du die Zeichenposition. – Mit dem PRESETS-Regler wählst du das Zeichen.
- Drücke anschließend den CHANNELS-Taster des gewünschten Zielspeichers.
- Die zugehörige Diode blinkt ein paar Mal schnell, um zu bestätigen, dass die Einstellungen gespeichert sind.
- Der Sound befindet sich jetzt im gewählten Speicher.

EDITIERMODUS

Außer den Klangreglern bietet der Spider IV einen neuen **Editiermodus**, wo du die vorhandenen Effektparameter editieren kannst. Dort kannst du die Parameter von “FX1”, “FX2”, “FX3”, “Reverb”, “Gate”, “Boost”, “Volume”, “Loop” und “Setup” ändern.

Grundsätzlich solltest du vor dem Editieren das gewünschte Verstärkermodell wählen, um bereits über einen halbwegs brauchbaren Ausgangspunkt zu verfügen. Danach kannst du dann die Regler DRIVE, BASS, MID und TREBLE einstellen. Beim Drehen an einem dieser Regler zeigt das Display eine Grafik der Klang- und des REVERB-Reglers an. Diese Seite wollen wir die “Klangreglerseite” nennen.



Wenn du am Modellregler drehst, erscheint der Name des gewählten Modells im Display. So weißt du sofort, ob du das richtige Modell gewählt hast.



Wenn du am REVERB-Regler drehst, erscheinen der Name des aktiven Hallmodells und eine Balkengrafik, die dich über den Mischpegel informiert, im Display.



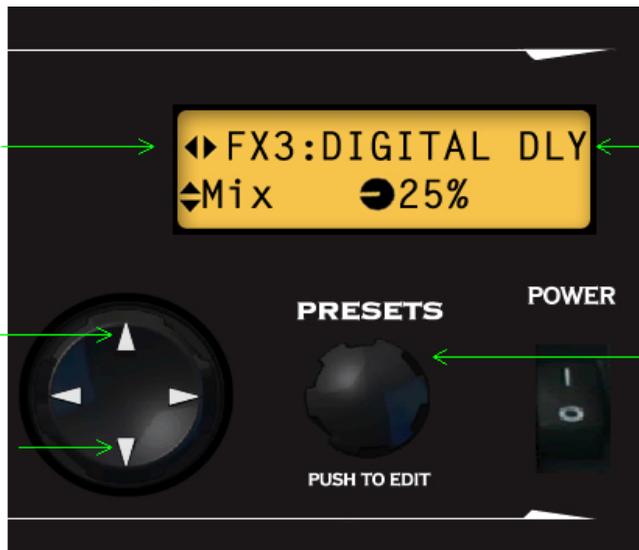
Schließlich kannst du deinen Sound mit den notwendigen Effekten würzen, indem du an den 3 Effektreglern drehst. Es kann jeweils 1 Effekt pro Regler gewählt werden. Der Halleffekt steht zusätzlich zur Verfügung.

Um das alternative Modell für einen Effekt (oder den Hall) zu wählen, musst du am PRESETS-Regler drehen, während der Name des Effektmodells im Display angezeigt wird. Bei jedem Drehen an einem Regler wird der entsprechende Modellname 4 Sekunden lang angezeigt. Falls du es dir danach anders überlegst, musst du den betreffenden Effektregler erneut berühren und den PRESETS-Regler anschließend nach links oder rechts drehen.

Nach der Wahl der Effekte möchtest du sie eventuell im Editiermodus verfeinern. Hierfür musst du den PRESETS-Regler drücken. Im Falle von FX3 sieht das Display dann so aus:

• Mit Links/Rechts und der 4-fach-Navigationsscheibe wählst du "FX1", "FX2", "FX3", "Reverb", "Gate", "Boost", "Vol", "Loop" und "Setup").

• Mit Auf/Ab kannst du die übrigen Parameter dieser Ebene wählen [Mix für FX3]



• Name des aktuellen Modells [Digital Delay]

• Stelle mit dem PRESETS-Regler den gewünschten Parameterwert ein. [Mix]

3•2

Mit Links/Rechts kannst du den änderungsbedürftigen Effektblock wählen. Mit Auf/Ab können die einzelnen Parameter des aktiven Effektblocks aufgerufen werden. Mit dem PRESETS-Regler kannst du den Wert des gewählten Parameters ändern.

Die Anzahl der Parameter richtet sich nach dem gewählten Effekt. Sie heißen beispielsweise "Routing", "Mix", "Tone", "Feedback", "Depth", "Speed", "Time" und "Tap Control" usw.

Über die 'Smart'-Effekte

Wenn du im Speicherwahlmodus an den Reglern von FX1, FX2 und FX3 drehst, werden die zugehörigen Parameter auf einen vorprogrammierten Wert gestellt. So ist sichergestellt, dass jeder Effekt aus dem Stand optimal klingt, so dass lästige Einstellarbeiten oftmals entfallen.

Dieses System erlaubt es dir zumindest zu beurteilen, ob der gewählte Effekt dem Sound wirklich etwas hinzufügt. Wenn du den passenden Effekt erstmal gefunden hast, kannst du immer noch in den Editiermodus wechseln, um die Feinarbeit zu erledigen.

* Die Effekte werden in **Kapitel 4 "Die 'smarten' Effekte"** ausführlich vorgestellt.

Gate

Wenn du nach Aufrufen der "Reverb"-Seite auf Rechts drückst, erscheint die "Gate"-Seite. Die Einstellungen der "Gate"-Funktion lauten "Off" (das Gate ist nicht aktiv), "Gate" (herkömmliches Noise Gate), "NR" (frequenzabhängige Rauschunterdrückung) und "Gate+NR" (Gate und Rauschunterdrückung). Außerdem können die Parameter

“Threshold” und “Decay” eingestellt werden. Die “Gate”-Einstellungen werden ebenfalls im gewählten Zielspeicher gesichert.



◀▶ GATE
 ▲ Mode ● Gate+NR

Boost

Der Spider IV enthält eine neue “Boost”-Funktion, die ebenfalls im Editiermodus eingestellt werden muss (rechts neben der “Gate”-Seite). Es gibt 3 “Boost”-Parameter: “Pre” (Pegelanhebung vor dem Verstärkermodell), “Post” (Pegelanhebung hinter dem Verstärkermodell) und “Active” (hier kannst du entweder “On” oder “Off” wählen). Auch die “Boost”-Einstellungen werden gespeichert.

3•3



◀▶ BOOST
 ▲ Pre ● 7dB

Vol

Wenn du nach Aufrufen der “Boost”-Seite auf Rechts drückst, erscheint die “Vol”-Seite. Wenn du eine FBV-Bodenleiste mit einem Expression-Pedal besitzt, kann letzteres als Volumenpedal genutzt werden. Die einstellbaren “Volume”-Parameter sind “Min” (Mindestpegel bei hochgeklapptem Pedal), “Max” (Höchstpegel bei Vollgas) und “Routing” (Anordnung des Volumenpedals vor oder hinter dem Verstärkermodell. Auch die “Vol”-Einstellungen werden gespeichert.



◀▶ VOLUME
 ▲ Max ● 100%

Loop

Wenn du nach Aufrufen der “Vol”-Seite auf Rechts drückst, erscheint die “Loop”-Seite. Hier kann das Routing des Loopers eingestellt werden. Auch diese Wahl wird gespeichert. “Pre” bedeutet, dass sich die Schleifenfunktion vor dem Verstärkermodell befindet. “Post” dagegen ordnet sie hinter dem Verstärkermodell an.



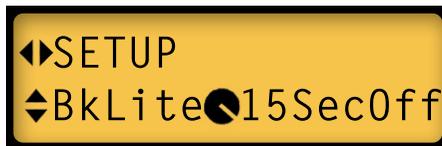
◀▶ LOOP
 ▲ Routng ● Post

Setup

Der Setup-Modus umfasst 4 Seiten: "Auto FX", "Back Light", "Tap Light" und "Version Number". Um sie zu editieren, musst du den PRESETS-Regler drücken und Links/Rechts anschließend so oft betätigen, bis "SETUP" angezeigt wird. Mit Auf/Ab können folgende Dinge aufgerufen werden:



- Die Möglichkeiten für "AutoFX" lauten "AmpSetFX" (bei Anwahl eines anderen Verstärkermodells ändern sich auch die Effekteinstellungen) und "Disabled" (die Effekteinstellungen ändern sich bei Anwahl eines anderen Verstärkermodells nicht). Drehe den PRESETS-Regler nach links oder rechts, um die gewünschte Einstellung zu wählen.



- Mit der Ab-Pfeiltaste erreichst du "BkLite". Hierfür kannst du "On" (das LC-Display ist immer beleuchtet) oder "15SecOff" (die Display-Beleuchtung erlischt jeweils nach 15 Sekunden) wählen. Drehe den PRESETS-Regler nach links oder rechts, um die gewünschte Einstellung zu wählen und drücke anschließend Ab, um zur nächsten Seite zu gehen.



- "TpLite" kannst du auf "On" (die TAP-Diode blinkt immer im gewählten Tempo) oder "Flash 8" (die TAP-Diode blinkt bei jeder Tempoänderung 8 Mal und erlischt) wählen. Auch diese Einstellung erfolgt über den PRESETS-Regler.



- Auf der vierten "Setup"-Seite erfährst du, welche Flash-Version dein Spider IV enthält. Hier kann nichts editiert werden.

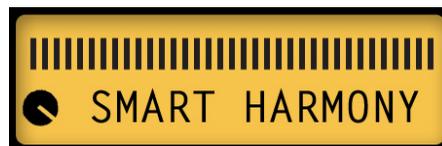
DIE ‘SMARTEN’ EFFEKTE

Wie bereits in **Kapitel 3 “Editiermodus”** erwähnt, sind FX1, FX2 und FX3 “smarte” Effekte. Damit ist gemeint, dass sie bei Anwahl eines Modell sofort gut klingen und nicht erst eingestellt zu werden brauchen. Das heißt aber nicht, dass du nicht doch in den Editiermodus wechseln und die Einstellungen ändern kannst. Nur hat unser System den Vorteil, dass du die 3 Effekte quasi im Handumdrehen beurteilen kannst.

Wenn du an einem Effektreger drehst, ändern sich die vorprogrammierten Einstellungen der Reglerposition entsprechend. Zwischen den einzelnen Modellen wurde nämlich ein Regelweg für die Änderung des aktuell gewählten Modells gelassen.

Mit jedem Regler kann jeweils 1 von 3 Haupt- bzw. 3 Alternativmodellen gewählt werden. Drehe den FX1-Regler doch einmal von der “OFF”-Position aus nach rechts. Die erste Diode leuchtet irgendwann rot, um dich auf die Wahl des “Gain”-Hauptmodells “Red Comp” hinzuweisen. Folglich zeigt das Display “RED COMP” und eine Balkengrafik für die aktuelle Einstellungsposition an.

Um das Alternativmodell für “Gain” zu wählen, musst du den PRESETS-Regler nach rechts drehen, während das Display noch “RED COMP” anzeigt. Dann erscheint “FUZZ PI” im Display und die FX1-Diode leuchtet grün. Um wieder zu “Red Comp” zu wechseln, musst du den FX1-Regler eine Idee verschieben, um ihn “zu wecken”. Das Display zeigt wieder “FUZZ PI” an, und wenn du den PRESETS-Regler nach links drehst, wird wieder das “Red Comp”-Modell gewählt.

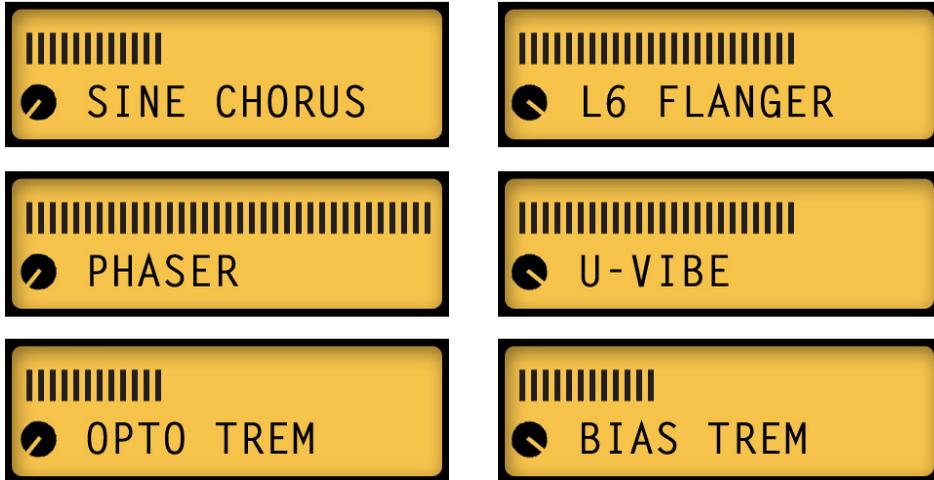


Oben siehst du die Namen der Haupt- und Alternativmodelle für die Positionen “Gain”, “Auto” und “Pitch” des FX1-Reglers. Wenn sich das Reglersymbol ganz links befindet, ist

Die 'smarten' Effekte

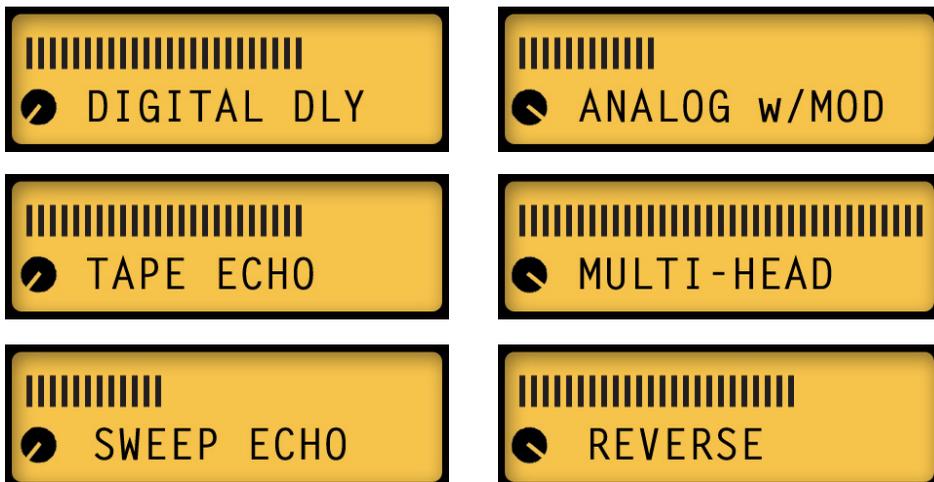
das Hauptmodell gewählt. Wenn es sich ganz rechts befindet, ist das Alternativmodell gewählt. Die Balkengrafik weist dich auf die aktuelle Einstellungsposition des FX1-Reglers hin.

Die Haupt- und Alternativmodelle für die Positionen "Chorus", "Phaser" und "Tremolo" des FX2-Reglers heißen:



Auch hier weist dich die Position des Reglersymbols auf die Wahl des Haupt- (links) oder Alternativmodells (rechts) hin. Die Balkengrafik zeigt die aktuelle Einstellungsposition des FX2-Reglers an.

Die Haupt- und Alternativmodelle für die Positionen "Delay", "Tape Echo" und "Sweep Echo" des FX3-Reglers heißen folgendermaßen:



“Reverb” gilt zwar nicht als “smarter” Effekt, bietet aber ebenfalls ein Haupt- und ein Alternativmodell. Wie bei den “smarten” Effekten kannst du eines dieser beiden Modelle mit dem PRESETS-Regler wählen, wenn das Display noch den Namen des aktiven Hallmodells anzeigt. Die Balkengrafik dieser Seite vertritt jedoch den aktuellen Mischpegel. Wenn du am REVERB-Regler drehst, ändert sie sich ebenfalls.



Abwandeln der Effekteinstellungen

Wenn das Abwandeln der allgemeinen Effekteinstellungen (siehe **Kapitel 3 “Editiermodus”**) für deine Zwecke nicht ausreicht, kannst du auch jeden belegten Effektparameter einzeln editieren und das Ergebnis dann speichern. Alle Änderungen der Effektparameter werden gemeinsam mit den übrigen Einstellungen gespeichert. Wenn du einen Effekt editierst, leuchtet die Diode des aktiven Modells gelb statt grün oder rot. Genauer gesagt könnte die Frontplatte z.B. so aussehen:

- FX1: Auto Wah [Rot= Hauptmodell]
- FX2: U-Vibe [Grün= Alternativmodell]
- FX3: “Tape Echo” oder “Multi-Head” [Gelb= Änderungen]



Da die FX3-Diode gelb leuchtet, weißt du, dass mindestens ein Parameter dieses Effekts geändert wurde. Um zu erfahren, ob mit dem FX3-Regler das “Tape Echo”- (Hauptmodell) oder “Multi-Head”-Modell (Alternative) gewählt wurde, kannst du entweder den FX3-Regler berühren, um ihn zu “wecken” oder den PRESETS-Regler drücken, um in den Editiermodus zu wechseln, wo der Modellname angezeigt wird. Nach Anwahl des “Mix”-Parameters sieht die FX3-Editierseite z.B. folgendermaßen aus:



Statt einer Balkengrafik wird hier ein Reglersymbol angezeigt – diese Einstellung wurde

folglich geändert.

Nachstehend findest du ein paar wichtige Punkte für die Editierung der "Smart"-Effekte:

- Wenn du im Editiermodus einen Effektparameter editierst, werden beim nächsten Aufrufen dieses Effekts wieder deine Einstellungen geladen (die Diode leuchtet folglich gelb).
- Parameter, die du nicht editierst, verwenden die für den betreffenden Effekt vorprogrammierten Einstellungen. Beim Drehen am Effektreger (Wahl einer anderen Position) ändern sie sich entsprechend – nur die von dir eingestellten Werte bleiben, wie sie sind.
- Es kann nur jeweils ein Effekt pro Regler abgewandelt werden.
- Alle Änderungen der Effektparameter werden gemeinsam mit den übrigen Einstellungen gespeichert.
- Wenn du einen Effektreger zur "OFF"-Position drehst, gehen deine eigenen Einstellungen zugunsten der vorprogrammierten Werte verloren.

4•4

'Pitch Glide'-Tipps

Wenn du den FX1-Regler auf "Pitch" stellst, wird der "Pitch Glide"-Effekt aktiviert. Spiele eine Note und drehe den FX1-Regler dann ganz langsam weiter. Außer der von dir gespielten Note hörst du eine zweite, die zuerst 2, dann 1 Oktave tiefer ist und sich dann von -9, -7, -5, -4, -3, +3, +5, +7, +9 Halbtönen zu 1 und schließlich 2 Oktaven höher ändert. "Mix" wird auf "44%" gestellt.



Um zu erfahren, wie die Parameter eingestellt sind, musst du am FX1-Regler drehen und anschließend den PRESETS-Regler drücken, um in den Editiermodus zu wechseln. Mit Auf/Ab kannst du dann die gebotenen "Pitch Glide"-Parameter aufrufen.

Wenn du die "Pitch Glide"-Einstellungen abwandeln möchtest, musst du bedenken, dass die jeweilige Tonhöhe anhand des "Heel"- und "Toe"-Wertes sowie der Pedalposition berechnet wird. Wenn du kein Pedal anschließt und "POS" auf "0" stellst, bestimmt der "Heel"-Wert die Tonhöhe.



Beispiel: Wenn du "Heel" auf "+7" und "POS" auf "0" stellst, wird eine Quinte hinzugefügt (7 Halbtöne höher).

Um den "Pitch Glide"-Effekt mit einem optionalen FBV-Pedal anzusteuern, musst du den Editiermodus aktivieren und den "Pitch Glide FBV"-Parameter aufrufen. Wähle "Wah= Glid" oder "Vol= Glid", je nachdem, welches Pedal du zum Steuern der Tonhöhenänderung benutzen möchtest. Beachte, dass das Pedal zwar die Tonhöhe bestimmt, aber dass dies in Abhängigkeit von der "Heel"- und "Toe"-Einstellung erfolgt.



4•5

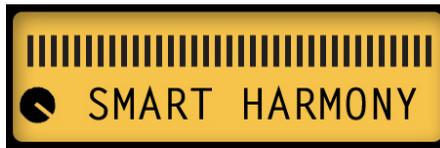
Wenn du "Wah= Glid" wählst und die "Wah"-Funktion ausschaltest, fungiert das Pedal –wie immer– als Volumenpedal. Wenn du den STOMP-Fußtaster aktivierst, hat das Volumenpedal wieder die "Pitch Glide"-Funktion. Vor Aktivieren des STOMP-Fußtasters musst du das Volumenpedal jedoch in die Vollgasposition drücken, weil das Pedal danach zum Steuern des "Pitch Glide"-Effekts dient und keine Änderung der Lautstärke mehr erlaubt – es sei denn, du benutzt ein optionales Expression-Pedal.



Wenn du den FBV-Parameter auf "Vol= Glid" stellst, kann die Lautstärke nicht mehr per Fuß eingestellt werden (weil es den "Pitch Glide"-Effekt beeinflusst). Wenn du die "Wah"-Funktion aktivierst, fungiert das Pedal als WahWah (die Lautstärke wird dann automatisch auf "100%" gestellt).

'Smart Harmony'-Tipps

Um den "Smart Harmony"-Effekt verwenden zu können, musst du mit dem FX1-Regler zunächst "Pitch Glide" (d.h. die "PITCH"-Position) wählen. Drehe den PRESETS-Regler, während das Display noch "Pitch Glide" anzeigt, nach rechts, damit "Smart Harmony" angezeigt wird.



Höre dir jetzt die einzelnen "Smart Harmony"-Einstellungen an, indem du zunächst die tiefe E-Saite anschlägst und anschließend behutsam am FX1-Regler drehst. Anfangs hörst du die tiefe Oktave, dann der Reihe nach mehrere tiefe Harmonienoten, danach werden die Harmonienoten höher – und schließlich wird deine E-Saite oktaviert.

Um mit den "Smart Harmony"-Einstellungen zu experimentieren, musst du in den Editiermodus wechseln. Wenn "Smart Harmony" gewählt ist, kannst du folgende Parameterseiten aufrufen:

4•6



• Wähle mit dem PRE-SETS-Regler die Tonart.

• Wähle eine Skala und für "Key" die zutreffende Tonart.



• Wähle mit dem PRESETS-Regler den Harmonienotenversatz.

• Mit "Mix" kann die Balance zwischen deinen und den Harmonienoten eingestellt werden.



• "Routing" kann vor oder hinter dem Amp liegen

* Die beiden oberen Abbildungen enthalten eine Positionsanzeige (links neben "E" und "Major"). Das bedeutet, dass der "Key"- und "Scale"-Parameter momentan die vorprogrammierte Einstellung verwenden. Neben "Shift" und "Mix" wird jedoch ein Reglersymbol angezeigt, weil diese Einstellungen geändert wurden. Für "Routing" wird immer ein Reglersymbol (für "Pre" oder "Post") angezeigt.

Wenn du die oben gezeigten "Smart Harmony"-Einstellungen verwendest, wird jede von dir gespielte Note um eine Quinte (gemäß der E-Dur-Tonleiter) ergänzt. Solange "Mix" auf "50%" gestellt ist, sind die beiden Noten etwa gleich laut. Versuch's doch mal!

Jetzt wollen wir eine andere Tonleiter wählen, um herauszufinden, wie "Smart Harmony" funktioniert. Die Einstellungen von "Key" (E), "Mix" (50%) und "Routing" (Pre) wollen wir hier beibehalten. "Scale" wollen wir jedoch auf "PntMaj" und "Shift" auf "+3rd" stellen.

Rufe mit Auf/Ab "Scale" auf und drehe am PRESETS-Regler, um "PntMaj" zu wählen. Wähle mit Auf/Ab "Shift" und drehe am PRESETS-Regler, um "+3rd" zu wählen. Die "Scale"- und "Shift"-Seite müsste jetzt folgendermaßen aussehen:



Fange noch nicht sofort an zu spielen. Wir wollen dir nämlich noch erklären, welche Noten in der gewählten Skala vorkommen. Stelle den "Mix"-Parameter auf "100%" und kehre zurück zur "Shift"-Seite. Stelle "Shift" auf "+None" und schlage die tiefe E-Saite an – sie müsste wie immer klingen.

Drehe den PRESETS-Regler jetzt jeweils einen Schritt weiter und spiele wiederholt das tiefe E. Deine Noten werden jetzt zu "+2nd", "+3rd", "+4th", "+5th", "+6th", "+7th", "+8th" und "+9th" verschoben. Beim Spielen der E-Note hörst du daher der Reihe nach E (+None), Fis, Gis, H, Cis, E, Fis, Gis und H. Dieses System nennt man die pentatonische Dur-Skala.

Stelle "Scale" und "Shift" jetzt wieder auf die weiter oben gezeigten Werte und spiele die 9 Noten, mit denen wir eben experimentiert haben. Alle Harmonienoten klingen musikalisch schlüssig. Improvisiere ein Riff in E-Dur, aber verwende nur die betreffenden Noten. Alle Harmonienoten klingen musikalisch schlüssig für dein Riff.

Stelle den "Shift"-Parameter auf "+4th" und spiele mit den betreffenden 9 Noten weitere Riffs. Auch diesmal müssten die Harmonien stimmen. Bestimmte "Shift"-Werte (z.B. "+2nd") sind zwar eher nicht brauchbar, aber in den allermeisten Fällen schlägt sich die "Smart Harmony"-Funktion überraschend gut.

Wenn du musiktheoretisches Fachwissen besitzt, weißt du natürlich, was es mit diesen Skalen auf sich hat. Wenn du aber "nur" ein Rock'n'Roller bist, kannst du dir das Praxiswissen durch ausgiebiges Experimentieren draufschaffen.

Weiter unten findest du hierzu hilfreiche Tabellen.

'Smart Harmony'-Tabellen

4•8

Dur									
Skalennoten	A	H	Cis	D	E	Fis	Gis	A	H
"Shift"-Versatz		+2nd	+3rd	+4th	+5th	+6th	+7th	+8th	+9th
Harmonienoten (+3rd)	Cis	Dis	E	Fis	Gis	A	H	Cis	D

Moll									
Skalennoten	A	H	C	D	E	F	G	A	H
"Shift"-Versatz		+2nd	+3rd	+4th	+5th	+6th	+7th	+8th	+9th
Harmonienoten (+3rd)	C	D	E	F	G	A	B	C	D

Pentatonisch Dur (PntMaj)									
Skalennoten	A	H	Cis	E	Fis	A	H	Cis	E
"Shift"-Versatz		+2nd	+3rd	+4th	+5th	+6th	+7th	+8th	+9th
Harmonienoten (+3rd)	Cis	E	Fis	A	H	Cis	E	A	H

Pentatonisch Moll (PntMin)									
Skalennoten	A	C	D	E	G	A	C	D	E
"Shift"-Versatz		+2nd	+3rd	+4th	+5th	+6th	+7th	+8th	+9th
Harmonienoten (+3rd)	D	E	G	A	C	D	E	G	A

Harmonisch Moll (HarmMin)									
Skalennoten	A	H	C	D	E	F	Gis	A	H
"Shift"-Versatz		+2nd	+3rd	+4th	+5th	+6th	+7th	+8th	+9th
Harmonienoten (+3rd)	C	D	E	F	Gis	A	H	C	D

Melodisch Moll (MelMin)									
Skalennoten	A	H	C	D	E	Fis	As	A	H
"Shift"-Versatz		+2nd	+3rd	+4th	+5th	+6th	+7th	+8th	+9th
Harmonienoten (+3rd)	C	D	E	Fis	As	A	H	C	D

Ganzton (Whole)									
Skalennoten	A	H	Cis	Dis	F	G	A	H	Cis
"Shift"-Versatz		+2nd	+3rd	+4th	+5th	+6th	+7th	+8th	+9th
Harmonienoten (+3rd)	Cis	Dis	F	G	A	H	Cis	Dis	F

Ganzton vermindert									
Skalennoten	A	H	C	D	Dis	F	Fis	Gis	A
"Shift"-Versatz		+2nd	+3rd	+4th	+5th	+6th	+7th	+8th	+9th
Harmonienoten (+3rd)	C	D	Dis	F	Fis	Gis	A	H	C

STEUERUNG DER SCHLEIFENFUNKTION

Die “Quick Loop”-Funktion des Spider IV erlaubt das Aufzeichnen von Gitarrenparts, die dann in einer Schleife abgespielt und um weitere Parts ergänzt werden können. Zum Aufrufen des **Loop Control**-Modus’ musst du den **QUICK LOOP**-Taster drücken. Sowohl der **TAP**- als auch der **QUICK LOOP**-Taster leuchten dann. Jetzt kannst du mit dem **TAP**-Taster die Schleifenfunktion bedienen (Aufnahme, Overdubs, Wiedergabe, Stopp und Löschen). Die Sound-Einstellungen können selbst während der Schleifenwiedergabe geändert werden.

Anspielen und Editieren von Sounds – Um eine Schleife aufzunehmen und danach während der Wiedergabe den Gitarren-Sound zu editieren, musst du folgendermaßen verfahren:

- Drücke den **PRESETS**-Regler, um in den Editiermodus zu wechseln. Drücke die Links-Seite der Navigationsscheibe, um zur “LOOP”-Seite zu gehen. Stelle “**Routng**” mit dem **PRESETS**-Regler auf “Pre”.



- Drücke den **QUICK LOOP**-Regler, um die Steuerung der Schleifenfunktion zu aktivieren. Der Taster blinkt, der **TAP**-Taster leuchtet und das Display zeigt folgende Meldung an:



- Wenn alles bereit ist für die Schleifenaufnahme, kannst du den **TAP**-Taster drücken. Alles, was du spielst, wird aufgenommen (maximal 14 Sekunden lang). Das Display zeigt folgende Meldung an:



- Um die Aufnahme anzuhalten und die Schleife sofort abzuspielen, musst du den **TAP**-Taster erneut drücken. Damit legst du auch das Schleifenende fest, während der Looper in den Wiedergabebetrieb wechselt.

Steuerung der Schleifenfunktion

Um die Wiedergabe anzuhalten, musst du TAP erneut drücken. Wenn du mit deiner Schleife zufrieden bist und ein paar Sounds ausprobieren möchtest, kannst du die Wiedergabe einfach laufen lassen. Auf Seite 5•3 zeigen wir dir, wie man weitere Parts hinzufügt.



TAP TO STOP
HOLD+RLS TO ODUB

Für die Schleifenwiedergabe ist momentan “Pre” gewählt. Das bedeutet, dass du einen anderen Sound für den aufgezeichneten Part wählen kannst (wie wenn du live spielst). Drücke den QUICK LOOP-Taster, um die Steuerung der Schleifenfunktion zeitweilig zu deaktivieren. Wähle mit CHANNELS A, B, C, D einen Speicher. Bei Bedarf kannst du mit Auf/Ab eine andere Bank und mit Links/Rechts einen “Artist”-Sound wählen. Diese Funktion kann dir also auch beim Beurteilen unterschiedlicher Sounds helfen.



◀▶ ARTIST ◀▶ Maroon 5
● Maroon 5

Bei Bedarf kannst du den Sound jetzt noch editieren. Wenn du deine Schleife vorübergehend anhalten möchtest, musst du zuerst den QUICK LOOP- und dann den TAP-Taster drücken. Wenn alles zu deiner Zufriedenheit eingestellt ist, drückst du TAP, um die Schleifenwiedergabe zu starten und dann den PRESETS-Regler, um in den **Editiermodus** zu wechseln. Wähle mit Links/Rechts die “FX3”-Seite und dort dann “Delay Mix”. Falls du noch keinen Delay-Effekt verwendest, musst du jetzt mit dem FX3-Regler einen wählen.



◀▶ FX3: DIGITAL DL
◀▶ Mix ● 40%

Selbstverständlich darfst du bei Bedarf auch andere Effektparameter editieren und die Einstellung der Klangregler ändern, während die Loop weiterläuft.

- Um die Schleifenwiedergabe **anzuhalten**, musst du zuerst den QUICK LOOP- und anschließend den TAP-Taster drücken. Um die Schleife zu **löschen**, musst du TAP mindestens 3 Sekunden gedrückt halten.
- Drücke den QUICK LOOP-Taster, um den “Looper” wieder zu deaktivieren. Die Diode erlischt und der TAP-Taster hat jetzt wieder seine normale Funktion.

Um deine editierten Einstellungen zu speichern, musst du einen CHANNELS-Taster mehrere Sekunden gedrückt halten, dem Sound einen passenden Namen geben und die Zielbank wählen. Drücke anschließend den CHANNELS-Taster des gewünschten Speichers, um deinen Sound zu speichern (siehe Seite 2•2).

Tipps für den Looper

Der Spider IV erlaubt das Hinzufügen weiterer Parts und eine flexible Steuerung deiner Schleife. Obwohl alle “Quick Loop”-Funktionen mit dem TAP-Taster bedient werden, gibt es eine zweite Bedienebene, auf der man den TAP-Taster “kurz” drücken oder gedrückt halten muss.

Auch wir wissen natürlich, dass man unmöglich Gitarre spielen und gleichzeitig den Looper bedienen kann. Darum wollen wir dir den Kauf einer FBV-Bodenleiste ans Herz legen. Der TAP-Fußtaster eines FBV Shortboard (siehe **T** in der Abbildung) kann folgendermaßen verwendet werden, wenn auf dem Spider IV die Steuerung der Schleifenfunktion aktiv ist:



5•3

Aufnahme/Overdub – Drücke zuerst den Quick Loop-Taster (oder Function 2 **F**). Nimm den ersten Part auf, wähle ein musikalisches Schleifenende und spiele sofort danach den nächsten Part ein...

- Betätige den **TAP**-Fußtaster, um die Aufnahme zu aktivieren, aber gib ihn nicht frei.
- Um das Schleifenende festzulegen und sofort den zweiten Part einzuspielen, musst du den TAP-Fußtaster freigeben.
- Die Schleife wird jetzt wieder von Anfang an abgespielt und du befindest dich im Overdub-Modus.
- Solange du die Aufnahme nicht anhältst, wird bei jedem Durchgang ein weiterer Part hinzugefügt. Um im richtigen Moment aufzuhören und in den Wiedergabemodus zu wechseln, musst du den TAP-Taster kurz drücken.

Jetzt kannst du zu **deiner Schleife jammen** oder den TAP-Taster erneut drücken, um die Wiedergabe anzuhalten.

Schleifenende einstellen/Overdub starten – Um das Schleifenende festzulegen und den Overdub-Modus für den nächsten Part vorzubereiten, musst du folgendermaßen vorgehen:

- Betätige den **TAP**-Fußtaster kurz und gib ihn wieder frei, um die Schleifenaufnahme zu starten.
- Betätige TAP am gewünschten Schleifenende und halte ihn gedrückt. Damit aktivierst du sofort die Wiedergabe.
- Wenn du fertig bist für den ersten Overdub-Part, brauchst du den TAP-Fußtaster nur freizugeben. Solange du die Schleife laufen lässt, werden alle von dir gespielten Parts der Reihe nach aufgenommen.



DUB: TAP TO PLAY
HOLDTAP TO STOP

- Um den Overdub-Modus zu verlassen und die Wiedergabe zu aktivieren, musst du den TAP-Fußtaster kurz drücken. Um die Aufnahme und die Wiedergabe anzuhalten, musst du den TAP-Fußtaster gedrückt halten.

Overdub während der Wiedergabe aktivieren – Nach der Aufnahme des ersten Parts und der Festlegung des Schleifenendes kannst du jederzeit in den Overdub-Modus wechseln. Starte die Wiedergabe der Schleife und...

- Halte den TAP-Taster gedrückt. Gib den TAP-Taster an der gewünschten Stelle frei, um den Overdub-Modus zu aktivieren.
- Um die Wiedergabe zu aktivieren, musst du den TAP-Taster drücken. Drücke TAP erneut, um die Wiedergabe anzuhalten.



TAP TO STOP
HOLD+RLS TO ODUB

Verlassen des Overdub-Modus'/Anhalten der Wiedergabe – Wenn du dich im Overdub-Modus befindest, und zwar die Aufnahme, aber nicht die Wiedergabe beenden möchtest...:

- Nimm den ersten Part nach dem gewohnten Verfahren auf und wechsele in den Overdub-Modus (siehe oben).
- Halte den TAP-Taster gedrückt, um den Overdub-Modus zu verlassen. Deine Schleife wird jetzt nur noch abgespielt (es wird nichts mehr aufgenommen).
- Um die Wiedergabe anzuhalten, brauchst du den TAP-Taster nur freizugeben. Die Schleife hält dann sofort an.

PEDALEINHEITEN

FBV-Bodenleisten

Wenn du ein FBV Shortboard oder eine lange Bodenleiste besitzt, kannst du mit dessen Bedienelementen folgende Funktionen deines Spider IV bedienen: Tuner, Speicherwahl (A, B, C, D), BANK UP & DOWN, MOD, DELAY, BOOST, REVERB und TAP TEMPO. Die Volumen- oder Wah-Funktion des Expression-Pedals kann zum Steuern der "Pitch Glide"-Funktion verwendet werden. Für das Volumenpedal lassen sich der "Min"- und "Max"-Werte einstellen. Weitere Infos findest du in **Kapitel 3 "Editiermodus"** (S. 3•3/3•4) und **Kapitel 4 "Die 'smarten' Effekte"** (S. 4•4).



6•1

Ein weiterer Vorteil der Arbeit mit einer FBV-Einheit ist, dass die "Quick Loop"-Funktionen mit dem TAP-Fußtaster gesteuert werden können. Das erleichtert den Zugriff auf die einzelnen Funktionen ganz entscheidend. In **Kapitel 5 "Steuerung der Schleifenfunktion"** wird erklärt, wie man eine FBV-Einheit für die Aufnahme und Wiedergabe von Schleifen verwendet.



Die FBV Express und FBV Express MK II können ebenfalls zahlreiche Spider IV-Funktionen ansteuern: Tuner, Speicherwahl, Tap Tempo und mehrere Effektfunktionen.

FBV Shortboard MkII: Das neue FBV Shortboard MkII bietet einen zusätzlichen Fußtaster namens FUNCTION 2. Damit schaltest du die “Quick Loop”-Funktion ein und aus. Das hat den Vorteil, dass man den Looper komfortabel per Fuß ein- und ausschalten kann. Der FUNCTION 2-Fußtaster hat dieselbe Funktion wie der QUICK LOOP-Taster auf der Frontplatte des Spider IV.



Auch die FBV Express MkII bietet neue Funktionen:



- Um in den Tuner-Modus zu wechseln, musst du den momentan aktiven CHANNELS-Fußtaster gedrückt halten.
- Halte die Fußtaster A+B oder C+D gedrückt, um die Steuerung der Schleifenfunktion zu aktivieren. Der leuchtende CHANNELS-Fußtaster hat jetzt dieselbe Funktion wie der TAP-Taster.
- Um die Schleifenfunktion wieder zu deaktivieren, musst du die Fußtaster A+B oder C+D erneut gemeinsam betätigen.
- Während der Schleifenwiedergabe kannst du die Schleifenfunktion verlassen, um mit den CHANNELS-Tastern einen anderen Sound zu wählen. Danach kann die Schleifenfunktion wieder in den Vordergrund gerückt werden.

Aktualisieren der Firmware: Wenn du eine Bodenleiste der FBV MkII-Serie besitzt, kannst du die Firmware deines Spider IV über dessen RJ45-Buchse aktualisieren, sofern es eine neuere Version gibt.

Auf der Line 6-Website findest du Informationen zur aktuellen Firmware-Version. Außerdem wird Schritt für Schritt erklärt, wie man den Spider IV aktualisiert. Du kannst dir auch das **Expertenhandbuch** für die FBV MkII-Einheit herunterladen, um alle Funktionen deiner Bodenleiste kennen zu lernen.

ANHANG: VERSTÄRKERMODELLE

Nachstehend findest du eine Kurzbeschreibung der 16 Verstärkermodelle in deinem Spider IV:

Clean (rot) - Beruht auf einem Marshall® JCM 900, dem ersten wirklich modernen High Gain-Amp von Marshall. Clean (rot) erzeugt “cleane” Sounds, darunter warme Jazz-Klänge, die nicht nur brillant daherkommen, sondern auch gehörig Druck im Bass machen.

Clean (grün) - Dieses Amp-Modell emuliert die “cleanen” Sounds der späten 1960er und frühen ‘70er. Hierfür haben wir einen 1973er Hiwatt® Custom 100 als Vorlage verwendet, den Klangregelungsbereich erweitert und den Bass etwas “tighter” gestaltet, um den Sound fetter zu machen.

Twang (rot) - Dieses Verstärkermodell beruht auf unserem Studium der Mitte der 1960er gefertigten Fender®-Verstärker (1965er Twin Reverb® usw.). Wir suchten nämlich einen Sound mit jenem kristallklaren “High End”, einer schnellen Ansprache und einer Portion Biss für “Chick’n Pick”-Anwendungen. Erst gegen Ende des **DRIVE**-Regelwegs fängt der Sound richtig an zu zerren.

Twang (grün) - Der Heilige Gral vieler Blues-, Country- und “Roots”-Musiker heißt “Fender® Blackface Deluxe Reverb®”.

Class A (rot) - Auf die Plätze, fertig... LOS! Dieses Modell beruht auf einem ganz alten Vox® AC-30-Verstärker mit einer aktualisierten und erweiterten TBX-Klangregelung. Wir wollten dir jenen Sound bieten, mit dem bekannte britische Bands einst in den USA Furore machten.

Class A (grün) - In letzter Zeit tauchen hervorragende Verstärker auf, die wie die ganz großen Klassiker von anno dazumal klingen. Dieses Modell simuliert die EL84-Schaltung eines Divided By 13 9/15 Amps.

Blues (rot) - Dieses Verstärkermodell beruht auf jenem “Tweed”-Sound, auf den wir seit Jahren stehen. Hierfür haben wir einen 1953er Fender® “Wide Panel” Deluxe analysiert.

* Alle Produktnamen sind Warenzeichen der betreffenden Hersteller, die in keiner Weise mit Line 6 verbunden sind. Die Produktnamen und Beschreibungen dienen nur dem Zweck einer leichteren Identifizierung der Geräte, die als Ausgangspunkt für die Line 6-Modelle verwendet wurden. HIWATT® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Fernandes Company, Ltd. FENDER®, TWIN REVERB® und DELUXE REVERB® sind eingetragene Warenzeichen der Fender Musical Instruments Corporation. VOX® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Vox R&D Limited. MARSHALL® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Marshall Amplification Plc. GRETSCH® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Fred W. Gretsch Enterprises, Ltd.

Blues (grün) - Blues (grün) beruht auf dem Gretsch® 6156, einem 1x10"-Combo aus 1960, der dabei war, als der Rock'n'Roll dem Blues zu neuem Glanz verhalf. Noch ein wenig Reverb und ein Slap-Echo und... Be-bop-alu-la!

Crunch (rot) - Dieser Sound beruht auf unserem Studium eines 1968er Marshall® Plexi 50W, der bei den frühen Metal-Bands ganz einfach Pflicht war. Die Klangregelung von "Crunch" (rot) ist jedoch weitaus vielseitiger als jene des modellierten Marshall®, so dass du die Mitten selbst bei maximaler **DRIVE**-Einstellung noch kräftig anheben kannst.

Crunch (grün) - Unsere Impression eines 2005er Orange® AD-30TC, einem 30W "Class A"-Top, der zeigt, wie "crunchy" der britische Sound bereits in den 1960ern war.

Hi Gain (rot) - Ein siedender Plexi! Dieses Modell beruht auf einem aufgewerteten '68er Marshall® Plexi 100W. Die Kombination eines Variac mit den gebrückten Eingangskanälen sorgt für jenen "Brown Sound", bei dem man fast den Eindruck hat, dass der Verstärker gleich verglüht!

Hi Gain (grün) - "Hi Gain" (grün) wurde vom Diezel® Herbert (mit stattlichen 180W) inspiriert und ist so etwas wie die Ducati der Hochleistungs-Verstärker.

Metal (rot) - Dieses Modell beruht auf dem "klassischen" Mesa/Boogie® Dual Rectifier®, den wir jedoch hier und da abgewandelt haben. Daher klingt dieses Modell entsprechend moderner. Dieses Sound-Monster bietet einen "tighten" und druckvollen Bassbereich. Wenn deine Metal-Songs richtig im Rotbereich peitschen sollen, ist dies das geeignete Modell.

Metal (grün) - Ein aggressiver "High Gain"-Sound mit ganz ausgefallener **MID**-Regelung, die einem die ganze Sound-Palette über nur einen Regler zur Verfügung stellt. Stellt man den MID-Regler auf den Mindestwert, so hat der Sound durchaus Fuzz-Pedalqualitäten. Befindet er in der Mitte, so ist der Sound so cremig wie alle neueren "High Gain"-Sounds. Und wenn du ihn auf den Höchstwert stellst, erinnert der Sound an einen hochgezüchteten "Class A"-Amp. Zwischenstopps zwischen diesen drei Eckpunkten lohnen sich ebenfalls ungemein...

Insane (rot) - Dieses Modell ist unsere "Shred"-Version des roten Mesa/Boogie® Dual Rectifier®-Speichers. Es kombiniert die Intensität von "Metal" (rot) mit aufgemotzten Mitten und Höhen und ist so scharf, dass man sich quasi damit rasieren kann.

Insane (grün) - Bei "Insane" war unser Ziel, den Pegel so stark anzuheben, dass die Verzerrung gerade an der Implosion des Amps vorbeischliddert. Die Verzerrung ist schon fast obszön, was jedoch niemals auf Kosten der Definition bzw. des Charakters geht. Daher ist der Bass entsprechend druckvoller und "boxiger" als bei anderen kleinen Amps. Drehe **DRIVE** auf und fahre Ohren und Haare ein – es pusdet!

* Alle Produktamen sind Warenzeichen der betreffenden Hersteller, die in keiner Weise mit Line 6 verbunden sind. Die Produktamen und Beschreibungen dienen nur dem Zweck einer leichteren Identifizierung der Geräte, die als Ausgangspunkt für die Line 6-Modelle verwendet wurden. ORANGE® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Orange Personal Communications Services Ltd. MARSHALL® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Marshall Amplification Plc. MESA/BOOGIE® und RECTIFIER® sind eingetragene Warenzeichen der Mesa/Boogie, Ltd. DIEZEL® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Diezel GMBH.

